



MultiVision

Zeitschrift für Textilpflege

Ausgabe

84 | September
2011

Interview
mit dem Vater
der iPURA

ANWENDUNG
+ TECHNIK

Qualität hat ihren Preis

VERMISCHTES

Vorsicht Hemdenfalle!

TITEL-THEMA

Mehr Freizeit,
aber weniger freie Zeit

Erstklassige Leistung und verblüffend sparsam

Die weltweit 1.000ste iPURA ist in Saarlouis (Saarland) in Betrieb gegangen. Andreas Müden freut sich über seine neue Textilreinigungsmaschine. Es ist bereits die sechste iPURA, die der Unternehmer für seine zurzeit acht »heißen« Betriebe erwarb.



1



2



3

1 Zur Feier des Tages gab's auch gekühlten Sekt **2** Die Müden-Reinigung steigerte Umsatz und Gewinn **3** Multimatic-Berater Volker Schulke, Multimatic-Geschäftsführer Dirk Freitag, Textilreinigungsmeister Andreas Müden und Elektronikingenieur Marco Boccola (von links)

»Die Technologie ist innovativ und super für uns Textilreiniger. Ich bin ein Fan von dieser Maschine«, erzählt Müden. Die iPURA wird von iLSA in Italien gebaut und von Multimatic in Deutschland vertrieben. Die Maschine arbeitet nach dem neuesten Stand der Technik im Sprühreinigungsverfahren. Bei normal verschmutzter Alltags- und Businesskleidung erzielt die iPURA erstklassige Reinigungsergebnisse und verbraucht dabei verhältnismäßig wenig Energie und Wasser. Müden: »In jeder Filiale haben wir mit der iPURA nach deren Inbetriebnahme pro Monat zwischen 600 und 1.100 Euro an Betriebskosten gespart. Das ist verblüffend und viel mehr als ich vorher erwartet hatte.«

Zweifellos erlebte die iPURA in den vergangenen drei Jahren eine erfolgreiche Markteinführung. Zunächst in der Fachwelt teilweise belächelt, hat sich inzwischen die revolutionäre Technologie im betrieblichen Alltag tausendfach bewährt. »Fast ein Viertel aller iPURA-Maschinen wurden nach Deutschland geliefert«, berichtet Dirk Freitag. Der Multimatic-Geschäftsführer überreichte gemeinsam mit dem regionalen Multimatic-Berater Volker Schulke anlässlich der Inbetriebnahme

der weltweit **1.000sten iPURA** einen großen Präsentkorb an Andreas Müden. Zu diesem Jubiläum kam auch Marco Boccola von iLSA; der italienische Elektronikingenieur hat die iPURA entwickelt und das Sprühreinigungsverfahren (Jet-Clean-Verfahren) zur Marktreife gebracht. 2005 wurde der Prototyp während einer Messe das erste Mal öffentlich vorgestellt. Die neue Technologie ist ausgereift und vor allem in Europa und den USA im Einsatz.

Erstklassige Maschinenteknik

In der iPURA werden Garderobenteile mit größter Schonung für Gewebe und Farben gereinigt. Das Verfahren hinterlässt keinerlei Geruch und verleiht den Textilien einen angenehmen weichen Griff. Das Lösemittel wird während der Reinigung durch Spezialfilter immer frisch gehalten. Der Schmutz aus der Ware verbleibt in der Maschine und wird von Zeit zu Zeit fachgerecht entsorgt. Die Maschine ist völlig geschlossen gebaut. Sie gibt weder Abluft noch Lösemittel nach außen ab. Textilreinigungsmeister Andreas Müden achtet nicht nur auf sparsame, erstklassige Maschinenteknik, sondern auch auf eine pro-

fessionelle Betriebsführung. Das Unternehmen »Müden-Reinigung« umfasst insgesamt zehn Läden, davon acht heiße Betriebe. Der Verkaufsraum der Müden-Reinigung im Einkaufszentrum »Globus« Saarlouis wurde vor Kurzem neu gestaltet und entspricht den zeitgemäßen Kundenerwartungen. Außerdem hat der Unternehmer ein attraktives Preiskonzept etabliert: Stammkunden erhalten mit ihren Silber- und Goldkarten Rabatte bis zu 51 Prozent.

»Mit den Kundenkarten haben wir unseren Umsatz und Gewinn gesteigert«, berichtet Müden. Zum Beispiel kostet das Hemdreinigen mit einer Gold-Karte 1,29 Euro statt ohne Karte 2,50 Euro. Zwar bezahlen nach wie vor die meisten Kunden den Normalpreis, aber auch etliche den rabattierten Preis. Um den in Anspruch zu nehmen, kaufen die Stammkunden eine Gold-Karte mit einem Reinigungs-Gesamtwert von 200 Euro. Müden: »Durch unsere Rabattkarten binden wir unsere Stammkunden an uns und haben zusätzlich neue Kunden gewonnen. So konnten wir selbst in den bisher immer schwachen Monaten Juli und August gutes Geld verdienen.«

■ ak

Wichtige Gründe für den Erfolg

Marco Boccola vom italienischen Maschinenhersteller iLSA ist der »Vater der iPURA«. Er hat die Jet-Clean-Reinigungstechnik entwickelt und als iPURA zur Marktreife gebracht. Anlässlich des Maschinenjubiläums in Saarlouis sprach Redakteur Alexander Kröger mit dem 47-jährigen Diplom-Ingenieur für Elektronik.

MULTIVISION:

Was für ein Gefühl ist das für Sie, die 1.000ste iPURA zu sehen?

MARCO BOCCOLA:

Ein wundervolles! Wir haben bei iLSA gemeinsam mit unseren Partnern und den Textilreinigern lange für den Erfolg dieser neuen Technologie gearbeitet.

Vor sechs Jahren ging offiziell ein erster Prototyp in Betrieb. Wie hat sich die Maschine seitdem entwickelt?

Die Weiterentwicklung in den ersten Jahren war sehr stark. Seit einigen Jahren kann das Projekt als ausgereift angesehen werden, auch wenn die Erfahrungswerte kontinuierlich dazu beitragen, die Leistung des Systems zu optimieren.

Warum ist die iPURA so erfolgreich?

Der einfache Betrieb und eine bemerkenswert wirtschaftliche Handhabung der Maschine sind wichtige Gründe für den Erfolg. Beides ist heutzutage wichtiger als jemals zuvor. Die iPURA gliedert sich ideal in einen modernen Textilreinigungsbetrieb ein und wird gemeinsam mit einem Nassreinigungssystem allen Reinigungsansprüchen gerecht.

Gibt es Neider?

Natürlich! Die neue Jet-Clean-Reinigungstechnik hatte zunächst viele Skeptiker. Obwohl sie sich inzwischen tausendfach bewährt hat, gibt es noch immer Leute, die dem technologischen Fortschritt misstrauen oder den Erfolg beneiden. Das ist bei neuen Errungenschaften schon immer so gewesen und damit können wir leben. Hauptsache ist, dass die Textilreiniger mit der iPURA gut arbeiten können und sehr gute Ergebnisse erzielen. Und das ist zweifelsfrei bewiesen.

Was sagen Sie den Skeptikern?

Das kommt darauf an, was sie kritisieren. Wir haben keinerlei Bedenken vor einer Diskussion über das Jet-Clean-Verfahren. Wir haben sehr gute Argumente und Beweise sowie gesicherte Ergebnisse aus dem Alltag der Textilreinigungen.

Zum Beispiel wird eine angebliche Vergrauung von weißer Ware vermutet.

Diese Kritik konnte nicht durch fachlich einwandfreie Versuche bewiesen werden; es gab allerdings Versuche, die unter nicht angemessenen Bedingungen durchgeführt wurden. Unsere Laboruntersuchungen und die Erfahrungen in den Reinigungsbetrieben zeigen übrigens genau das Gegenteil. Beispielsweise belegen die vom französischen Institut CTTN in 2009 durchgeführten wissenschaftlichen Versuche, dass bezüglich der Vergrauung die iPURA bessere Ergebnisse erzielt als die klassischen Badreinigungsverfahren.

Wie ist Ihre Meinung bezüglich des Einsatzes von neuen Lösemitteln?

Das Jet-Clean-Reinigungssystem kann mit KWL sowie mit anderen Systemkonzepten und anderen Lösemitteln eingesetzt werden, wie bei der Reinigungsmaschine iSOL. Sehr interessant für mich war auch die Erfahrung, dass die iPURA besonders für den Einsatz von GreenEarth geeignet ist.

Wie sieht die Zukunft der iPURA aus?

Hervorragend! Sie ist eine erstklassige Reinigungsmaschine mit einer zukunftsorientierten Technologie. Die iPURA ist einfach zu bedienen und effizient. Wir exportieren die Maschine weltweit, vor allem in die USA und in europäische Länder. In den nächsten Jahren rechnen wir mit weiter steigenden Verkaufszahlen.

Vielen Dank für das Gespräch! ■



Marco Boccola ist der »Vater der iPURA«. Der Entwickler der Jet-Clean-Reinigungstechnik arbeitet als Diplom-Ingenieur bei iLSA in Italien.